

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besitzerschaft ist möglich innerhalb der Zeitung
bis zum 1. September 1938, durch Postleistung
Rp. 2.50 mind. Rp. 2.50. Sofern keine
Schulungserlaubnis besteht bei jedem innerhalb
der Zeitung, Preis Rp. 10 Rp.; außerhalb
Dresden Verkauf nur mit Wertmarken.

Druck u. Verlag: Liebsch & Reichardt, Dresden-II, I. Marien-
straße 38/42. Telefon 25251. Postleistung 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsgerichts beim
Oberfinanzamt Dresden.

Postkommunikation: Nr. 1: Wohlmeier jede
10 Minuten 11,5 Rp. Nachfrage nach Städte B.
Gärtnerkommunikation: Nr. 1: Wohlmeier jede
10 Minuten 11,5 Rp. — Nachfrage
nur mit Zustellungsschein. Dresdner Nachrichten.
Unterdrückte Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

Hamburg im Zeichen des Staatsbesuches

Horthy und der Führer auf der Werft von Blohm & Voss

Hamburg, 24. August.

Die Straßen der Morgensonne strahlen über Deutschland. Wellen, werken ihren Schein auf die Masten der zahlreichen Schiffe, die heute wieder alle Hafenbecken füllen, auf die Schuppen und Hallen, auf die hohen Dächer und Schiffsbauwerke der Werften, auf denen in eifriger Arbeit Neubau auf Neubau entsteht.

Während sonst um diese frühe Stunde nur eilige Befallens und Hafenfahrzeuge mit den ihren Arbeitsplätzen zu streben, Arbeiter die Wasser der Elbe durchqueren, trägt Hamburg heute das Gepräge eines großen, für ganz Deutschland bedeutsamen Tages. Was zeigt nur üblichen Morgenstunde das brausende Lied der Arbeit ein, dröhnen die Metallhämmer weit hin ihren Takt, heulen die Signalstrennen der Schiffe und schwingen Hunderte von Kränen ihre Bäume. Doch über allen Schiffen, über allen Werften und Hafenanlagen wehen heute die leuchtenden Banner zweier bestreuter Freunde der Welt.

Reichsverweser Miklos von Horthy und der Führer Adolf Hitler welen im Hamburger Hafen. Vor der Überseebrücke hat der Aviso "Grille" festgemacht. Im Sonnenchein glänzt die Standarte des Führers auf der "Grille", während auf der "Patria" die Standarte des Reichsverwesers leuchtet.

Alle Schiffe im Hamburger Hafen haben aus Anlass des feierlichen Tages über die Tropfen gesetzt; goldglänzende Flaggen sind am Ufer entlang. Unzählbar ist die Zahl der Menschen, die zusammen mit den Bannern des Dritten Reiches und des Königreiches Ungarn.

Vor der Überseebrücke und entlang des Weges zu den St.-Pauli-Landungsbrücken stauen sich ungeheure Menschenmassen, in froher Erwartung des Augenblicks, in dem der Reichsverweser mit seiner Gemahlin und dem Führer und Reichskanzler auf Deck erscheinen werden. Kein Platz ist unbefestigt; auf den Planierwörtern, auf den am Ufer stehenden Kränen, auf den Stahlställen der Hochbahn, die sich am Ufer entlangzieht, haben sich Hamburger Jungen erhöhte Beobachtungspunkte gesucht. Auf den im Hafen liegenden Schiffen sieht man die Besafungen vom Offizier bis zum Schiffsführer an der Reling stehen. Das Deck der schwimmenden Jugendberge "Hein Godewind" ist erfüllt von froher deutscher Jugend; jeder will den Reichsverweser und den Führer sehen und von dem großen Geschehen so viel wie irgend möglich mitteleben.

Kurz nach 8.30 Uhr trifft Reichsstatthalter Gauleiter Kaulmann am Hafen ein. Mit ihm erscheinen u. a. Bürgermeister Krogmann, der Kommandierende General des X. Armeekorps, General der Kavallerie Knobelsdorff, der Führer des II. Oberabschnitts Nordwest, Gruppenführer Brueckmann, der Stadtcommandant, Generalleutnant von Heineckeins, der ungarische Generaltauß in Hamburg, Koch.

Als der Führer auf Deck erscheint, schwanken die Decksleute der Kräne zum Oktagon an, der ununterbrochen anhält, als sich der Führer mit seiner Begleitung und Reichsstatthalter Kaulmann mit den weiteren Vertretern der Hansestadt Hamburg vor dem "Grille" an Bord der "Patria" begeben. Auf dem Deck der "Patria" ist inzwischen Reichsverweser Admiral von Horthy mit seiner Gemahlin erschienen. Bei der Begrüßung überreicht der Reichsstatthalter Frau von Horthy einen prächtigen Rosenstrauß.

Hafenrundfahrt

Der Reichsverweser und der Führer begeben sich sodann von der "Patria" auf die Staatsacht "Hamburg", um eine ausgedehnte Rundfahrt durch den Hafen anzutreten. Im gleichen Augenblick steigen auf dem Platz der Stadt die Standarten des Reichsverwesers und des Führers hoch.

Bei der Begleitung der beiden Staatsoberhäupter befinden sich von ungarischer Seite Ministerpräsident Dr. von Imre und Außenminister von Károlyi, Außenminister von Nagy, Chef der Kabinettsoffizialen des Reichsverwesers, Dr. von Károlyi, der Chef der Militärakademie des Reichsverwesers, Feldmarschallleutnant von Janosik; von deutscher Seite Reichsinnenminister von Ribbentrop, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichswirtschaftsminister Funk, Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, General der Artillerie Reitel, und als Vertreter des Oberbefehlshabers der Luftwaffe der Kommandeur der Luftwaffe See, General der Flieger Bande.

Das Hafenbeden ist auch am Tage des Staatsbesuches vom Leben des Werktages erfaßt. Geschäftig plügeln die Werftarbeiter durch das Wasser, Ozeanriesen werden eingeschleppt und verholt, Schleppdampfer bringen die Frachter beladen an die Werftkähne. Im Kreishafen liegt Schiff an Schiff, die großen Überseefrachter aller seefahrenden Nationen, Engländer und Franzosen, Amerikaner und Scandianier, Portugiesen und Südamerikaner, zwischen ihnen die holzen Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie, unter ihnen die "Stelliance" und die "Deutschland", und eine ganze Flotte kleinerer Boote. Es hat fast den Antheil, als hätten sich die segfahrenden Nationen der ganzen Welt zu diesem Ehrentage Hamburgs ein Stellbühne gegeben.

Im schneller Fahrt passiert die Staatsacht Bremen um Bremen. Zum Gruss doppeln alle Schiffe die Nationalflagge am Heck, und unaufhörlich dankt die Staatsacht auf gleiche Weise. An der Reling aber stehen die Besafungen und entstehen beiden Staatsoberhäuptern ihren Gruss. An den Kaimauern mit ihren gewaltigen Kränen und Getreidebautern

vor den Speichern und Lagerhäusern, auf den Pontons der Anlegebrücken, überall stehen grüßend, rufend und winkend die Menschen. Aus den großen Mundfahrtbooten flingen Sprechblöte heraus. Das Lied der Arbeit ist für einige Minuten von den Rundgebungen der Verehrung und Begeisterung unterbrochen.

Bei Blohm & Voss

Noch einem Abstecher nach Finkenwerder und Kuhwärder folgt die Staatsacht mit den hohen Gästen in das Werkstattgelände. Gegenüber von Blohm & Voss liegt der Kielerturnhof des jungen Rüst-Schiffes "Robert Ley", und ein gewaltiger Elektrokanal ist gerade im Betrieb, dem riesigen Schornstein herabzuschwanken. Nachdem die Staatsacht angelegt hat, entblöten die Gehörige Blohm und der Betriebsmann Paula das erste Malkommen. Staatsrat Adolf Blohm übernimmt dann die Führung durch das ausgedehnte Werksgelände und in die Hölle mit den Neubauten der Welt.

Fahrt durch die Straßen

Die beiden Staatsoberhäupter fehren an Bord der "Grille" zurück. Bald darauf trifft Frau von Horthy mit ihrem Gefolge im Kielwagen von der Überseebrücke ein und begibt sich, geleitet von Staatssekretär Ahrens, an Bord des Aviso.

Rum vor 12 Uhr verlassen der Reichsverweser mit seiner Gemahlin und der Führer und Reichskanzler die "Grille" und betreten, geleitet von Reichsstatthalter Kaulmann, den Empfangsplatz. Unter den Klängen des Prästernmarsches und der ungarischen Nationalhymne schleiten der Reichsverweser und der Führer die Front der Ehrenkompanie ab. Während die "Grille" 21 Schuß Salut feuert, läuten

Jubelstürme über den weiten Platz. Admiral von Horthy und der Führer sowie ihre Begleitungen besteigen die Kraftwagen, um die Fahrt durch die Straßen der Hansestadt zum Rathaus anzureisen.

Zwischen lebendigen Mauern der Begeisterung geht die Fahrt durch die Holzländer Allee, vorbei an dem kleinen Palast des Schöpfers des Zweiten Reiches, über die Promenade, den Neuen Jungfernstieg und den Jungfernstieg, an der Binnenalster entlang, deren reizvolles Bild sich mit dem überreichen Flaggen- und Grünschluck in harmonischer Weise vereint.

Im Hamburger Rathaus

Die ungarischen Gäste und der Führer werden von Bürgermeister Krogmann vor dem Portal des Rathauses willkommen geheißen. Durch die hohen Säle und Räume, von deren Wänden die Regen alter hanseatischer Tradition herabdrücken, schleiten der Reichsverweser und Frau v. Horthy mit dem Führer und Reichskanzler, um sich im Bürgemeisterzimmer in das Goldene Buch der Hansestadt einzutragen. Bei einem Trubel im roten Saal, dessen stimmungsvolle Raumwirkung durch Musikkonzert des Philharmonischen Staatsorchesters unter der Leitung von Generalmusikdirektor Schmidt-Auerbach unterstrichen wird, richtet Statthalter Kaulmann Worte der Begrüßung an den Reichsverweser:

"Im Namen der Hansestadt Hamburg habe ich die hohe Ehre, in der Person Em. Durchlaucht den Reichsverweser des Königreichs Ungarn und Ihre Durchlaucht Frau von Horthy auf das herzliche Willkommen zu heißen. Der Jubel unserer Bevölkerung steht besser als alle Worte die Freude ganz Hamburgs. Em. Durchlaucht an der Seite unseres Führers in unseren Mauern zu leben. Ich erhebe mein Glas auf das Wohlgeragen unserer hohen Gäste. Ganz Hamburg verbündet mit diesem Trinklaut den aufrichtigen Wunsch auf eine allgemeine Zukunft der ungarischen Nation."

Bolksfront-Kesselstreichen gegen Daladier

Der Ministerpräsident wird die Sozialmaßnahmen ohne Parlament verkünden

Paris, 24. August.

In unterrichteten Kreisen neigt man in den späten Abendstunden des Dienstagabends zu der Ansicht, daß Ministerpräsident Daladier die von ihm geplanten sozialpolitischen Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Abban der 48-Stunden-Woche auf dem Verordnungswege in Kraft setzen werde, ohne daß Parlament für eine außerordentliche Sitzung einzuberufen.

Am Dienstagabend hielt der Verband Pariser Gewerkschaften eine Protestversammlung gegen die vom Ministerpräsidenten Daladier geplanten Maßnahmen ab, in deren Verlauf sich mehrere Redner mit scharfen Worten gegen das Regierungsoberhaupt wandten. Wehrhaft wurde darauf hingewiesen, daß Daladier 1937 mit einem Volksfrontprogramm gewählt worden sei, das er heute verrate. Einer der aus dem kommunistischen Lager kommenden Führer der CGT-Gewerkschaft erklärte, die augenblickliche Lage lasse "äußerst gefährliche soziale Störungen" voraussehen. Die CGT-Gewerkschaft sei entschlossen, den Herausforderungen des Ministerpräsidenten mit allen Mitteln Widerstand zu leisten.

In der Pariser Morgenpresse ist die Tatsache der Regierungsumbildung selbst jetzt gegenüber den entstehenden sozialpolitischen Schwierigkeiten völlig in den Hintergrund getreten. Während die weltweit überwiegende Mehrzahl aller Blätter von der ronalistischen "Action Francaise" über die nationalistischen Parteien bis zu den radikalsozialen Blättern den Ministerpräsidenten zu seinem entschlossenen Vor-

gehen einstimmig begrüßt haben, wird die Opposition in der marxistischen Presse immer heftiger und herausfordernder. Besonders die Sozialdemokraten zeigen sich wieder einmal pöbelisch als der Papst und fordern die Volksfront auf. Daladier die Gesellschaft zu verweigern. Der sozialdemokratische "Populaire" fordert am Mittwoch, die Verteidigung der Sozialgefechtigung organisierte sich. Der ehemalige Staatsminister Paul Faure erklärt in einem Vortriff, Daladier habe eine politische und soziale Lage geschaffen, die sich Sozialdemokraten zu unterschreiben würgen. Nur die Volksfrontpolitik sei in Frankreich möglich. Keine andere Politik dürfe und könnte gebildet werden. Die Demokratie werde sich gegen jede andere Politik ausspielen.

Ooran folgt dem Marseille-Beispiel

Paris, 24. August.

Auf eine von Marseille kommende Anweisung hin werden sich die Hafenarbeiter von Ooran seit Montag, Nebenabenden oder Nacharbeiten zu leisten. Der Mittelmeerverband der französischen Hafenarbeiter scheint eine Ausdehnung der gleichen Haltung auf sämtliche französische Mittelmeerbäden beschlossen zu haben. Der Hafen von Ooran wird besonders in Mittelhafen gezeigt, denn zahlreiche italienische Schiffe haben die Gewohnheit, nichts in Ooran anzuzeigen, um ihre Kohlenladung zu erneuern. Man muß damit rechnen, daß die italienischen Schiffe künftig in Ooran nicht mehr anlaufen werden.

750 Dollar wöchentlich für „politische Protestion“

Polizisten, die Gangster verhafteten, wurden entlassen - Der Sensationsprozeß in New York

New York, 24. August.

In dem sensationellen Prozeß gegen den früheren "Tammam-Holl"-Politiker Jimmy Dines wurde dieser zum ersten Male durch die Aussagen eines Gangsters zum ehemaligen Gangsterbande unmittelbar schwer belastet. Der jüdische Gangster Weinberg befürwortete in einem Verhör, daß den ganzen Tag dauerte, wie Dines von Gangsterheim ein "Wochengehalt" von 750 Dollar für politische Protestion bezog. Dines habe durch seinen Einfluß in der Stadtverwaltung es fertiggebracht, daß Polizisten, die Bandenmitglieder verhafteten oder auf deren Spielböllen Roastgas machten, verfehlten und degradiert wurden, daß verhaftete Bandenmitglieder von dem mit ihm befreundeten Polizeichef Ernest Capshaw "abgetötigt", d. h. mit kleinen Geldstrafen entlassen wurden. Weinberg nannte die Namen zahlreicher hoher Polizeibeamter, die angeblich mit Dines unter einer Decke standen. Als Ergebnis dieser Protestion seien die jährlichen Einnahmen aus dem

Protektorat auf 20 Millionen Dollar gestiegen.

Wie sich schon jetzt deutlich herausstellt, konzentriert die

Protektorat in Harlem nach wie vor unter anderem Namen weiterblüht, ist anzunehmen, daß die in dem Prozeß enthaltenen skandalösen Zustände noch nicht gänzlich der Vergangenheit angehören.

Hochbetrieb beim Kriegsgericht in Haifa

Jerusalem, 24. August.

Das britische Kriegsgericht in Haifa ist kaum noch in der Lage, den unzähligen Straftaten, die sich aus der seitig wütenden Empörung im Palästina ergeben, mit seinen Aburteilungen nachzufolgen. Nachdem erst gestern ein 14-jähriger Araber zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt worden war, erkannte das Kriegsgericht am Dienstag gegen einen Araber, bei dem ein Gewehr gefunden wurde, auf Todesstrafe. Weiter wurde eine schwere Anzahl von Beduinen, die kürzlich im Zusammenhang mit den Unruhen im Bezirk Bisan, bei denen es zu heftigen Kämpfen mit einer Polizeipatrouille kam, verhaftet worden war, zu langer Strafe verurteilt. Die Beduinen sollen im Strafantrag am Berg Tabor bei Nazareth eingesperrt werden. In Absatz sind zwei Araber von Kreishäusern entführt worden.

Dresden

und Umgebung

Die Anteilnahme der Landesregierung am Bergungsläuf

Staatsminister Dr. Grätz hat der Sachsenberg-Bergwerksgesellschaft m. b. H. und den Hinterbliebenen der vier Todesopfer des Ehrenfriedersdorfer Bergungsläuf aus Anlass der Trauerfeierlichkeiten am Dienstag in Herzlich geäußerten Telegrammen die Anteilnahme der sächsischen Landesregierung zum Ausdruck gebracht.

Dresden zu Rörners 125. Todestag

Am Freitag steht Dresden ganz im Zeichen des Gedenkens Theodor Rörner's, des großen Sohnes unserer Stadt, der vor 125 Jahren als Sänger und Kämpfer für Deutschlands Freiheit bei Gadebusch den Heldentod starb. Die zahlreichen Erinnerungsstätten an Theodor Rörner in Dresden werden aus diesem Anlaß würdig geschmückt. Am Grabdenkmal vor der Kreuzschule und im Rörmuseum werden am Vormittag Kränze niedergelegt. Gleichzeitig wird am Grabe des Freiheitskämpfers in Wöbbelin im Rahmen seiner Vaterstadt ein großer Eichenkranzen niedergelegt. Um 10 Uhr wird dann im Rahmen einer schlichten Feier die durch die Stadt Dresden geschaffene neue Rörner-Gedenktafel am Rörmuseum eingeweiht. Diese neue Gedenktafel ist eine 12 Meter lange Halle mit einem Relief, das Theodor Rörner in seiner leichten Schlacht zeigt, fügt sich mit der davor befindlichen Bastion und den hohen Toren hervorragend in die Gesamtanlage des Königsaufers ein. Zu der Nebenabteilung der Gedenkstätte hat jedermann Zutritt. Um 11 Uhr findet dann im Rückhof des Rathauses vor geladenem Kreis die feierliche Eröffnung der Ausstellung "Theodor Rörner - Dresden 1813" durch Bürgermeister Dr. Klinge statt. Philharmonie und Kreuzchor werden diese Feier stimmungsvoll umrahmen. Ab 12.30 Uhr ist die außerordentlich reichhaltig beschilderte Rörner-Gedächtnisausstellung für die Öffentlichkeit zugängig.

Das Stadtmuseum bleibt am 26. August anlässlich der Eröffnung der Ausstellung "Theodor Rörner - Dresden 1813" bis 12.30 Uhr geschlossen. Von 27. August bis 28. September einschließlich ist das Stadtmuseum täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Ein Sonntagnachmittag ist das Museum, wie bisher, von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Fahrten durch die Ausstellung werden an der Ausstellung des Stadtmuseums und in der Presse rechtzeitig bekanntgegeben.

Mit der Postlinie durch das Erzgebirge

Ab 28. August Planverkehr auf vier Straßen

Im Bezirk der Reichspostdirektion Chemnitz werden folgende vier Postlinienrundfahrten eingerichtet:

Rundfahrt I von Radiburg über Oberholzema über Aue durch das Auerberggebiet, über Wildenthal, Blauenital und Neustadt (Erzgebirge) nach Radiburg/Oberholzema. Die Fahrt beginnt Donnerstagabend und beginnt um 8 Uhr.

Rundfahrt II von Radiburg/Oberholzema über Schneberg (Erzgebirge), Ober-Silberggrün, Auerhammer, Bühlhaus auf Eibenstock, Hiltschitz, Renftsdorf (Erzgebirge) nach Radiburg/Oberholzema zurück, jeweils am Sonntag und Dienstag, 9 Uhr.

Rundfahrt III von Radiburg/Oberholzema über Neustadt, Bischöflich-Bockau, Schwarzenberg, Grünthal, Aue nach Radiburg/Oberholzema, jeweils am Freitag, 9 Uhr.

Rundfahrt IV von Radiburg/Oberholzema über Lichtenhain, Hartenstein nach Radiburg/Oberholzema, am Mittwoch und Sonnabend, 14 Uhr.

Die planmäßigen Fahrten beginnen am 28. August.

* Tag der Oberlausitz in der Jahreszeit. Am Sonntag findet in der Ausstellung "Sachsen am Werk" in Dresden der Tag der Oberlausitz statt. Eine Anzahl Volkstumsgruppen der Kreise Bautzen, Löbau und Bautzen - um nur einige zu nennen: die Oberschlesische Edelschlösser, die Oppacher Wackeln, die Schönbaldauer Werken, die Oberndorfer Großschönauer und Jonsdorfer Volksgruppen - singen und spielen. Tagsüber werden die Traditionsgruppen auf dem Ausstellungsgelände einige Umläufe mit Musik veranstalten und an verschiedenen Plätzen - so am Paulskirchhof, auf dem Hauptpodium und vor dem Parktheater - die Besucher mit ihren Darbietungen erfreuen. Abends

Letztes Konzert der Salzburger Festspiele

Salzburg, 22. August.

Das letzte der heuer abgehaltenen Philharmonischen Konzerte der Salzburger Festspiele stand unter Leitung von Dr. Karl Böhm statt. Die "Freischütz" Ouvertüre von Weber leitete wie ein romantischer Bruch aus dem lagenumwobenen böhmischen Wald an die deutsche Märchenstadt Salzburg das klassische Programm ein, das mit der Hafner-Sinfonie und dem von Friedrich Wührer künstlerisch vollendet gespielten Klavierkonzert in C-Dur von Mozart sowie der hinreichend wirkenden Schicksals-Sinfonie von Beethoven in C-Moll die unzerstörbare Lebenslinie der deutschen Tonkunst zwischen Salzburg und Wien durch das herzliche Instrument des Wiener Philharmonischen Orchesters ins Bewußtsein der begeisterten Südböhmer führte. Karl Böhm verstand mit tiefer Einschläfrigkeit das Wesen der großen Wiener Meister völlig zu erfassen und ihren Werken in allen Teilen lebensvolle Form zu geben, so beispielweise besonders ergreifend im zeitmalenden Trio des Menuetts des Hafner-Sinfonie. Unübertraglich war das Zusammenspiel zwischen Klavier und Orchester in der geistigen und technischen Verbrüderung Friedrich Wührers und Karl Böhms. Das Konzert war sehr gut besucht, was auch bei dem am gleichen Tage stattfindenden 5. Domkonzert der Fall war, das in dem magisch beleuchteten Renaissancedom unter Leitung des Domkapellmeisters Josef Wehnert stattfand. D. K. K.

Sommerfestspiele im Staatl. Opernhaus

Die Sächsische Staatsoper eröffnet die neue Spielzeit im Rahmen von Sommerfestspielen am Sonntag, dem 28. August, mit einer Aufführung der Oper "Die Hochzeit des Figaro" von Mozart unter der musikalischen Leitung von Dr. Karl Böhm. Als weitere Aufführungen der Festspiele folgt am 20. August "Der Rosenkavalier" von Richard Strauss, am 1. September "Alida" von Verdi, am 8. September "Die Zauberflöte" von Mozart. Am Sonntag, dem 4. September, wird Richard Wagner's "Tannhäuser" gegeben, am 6. September folgt Verdis "Otello", am 8. September "Elektra" von Richard Strauss und am Sonnabend, dem 10. September, wird als Abschluß der Sommerfestspiele die Oper "Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner aufgeführt. - Kartenbestellungen können jederzeit an die Opernkaufstelle erfolgen. Die öffentliche Kartenverkaufsstelle beginnt am Donnerstag, dem 25. August.

Um weiteren Verlauf der Spielzeit sind folgende Neuinkubierungen vorgesehen: Mozart: "Die Entführung

Autofledderer flüchtete und landete im Krankenhaus

Ein guter Gang glühte am 26. Juli mit Hilfe eines Dresdner Geschäftsmannes der Polizei. In der Kreuzstraße entwendete ein 28-jähriger Mann aus einem Kraftwagen einen Koffer. Ein Geschäftsmann, der den Besitzer des Kraftwagens kannte, rief die Autokarre, der zu flüchten versuchte. Er wurde auf dem Georgplatz eingeholt und nach dem Grundstück Kreuzstraße gebracht, wo er erneut einen alten Augenblick zur Flucht bewußte. In dem Hause sprang der Dieb vom 1. Stockwerk durch ein Fenster. Dabei zog er sich eine schwere Kopfverletzung zu, so daß er bewußtlos liegen blieb. Mit dem Unfallwagen wurde er nach dem Krankenhaus gebracht. Am 22. d. M. wurde er entlassen und von der Kriminalpolizei festgenommen. Auf sein Konto kommen 26 Diebstähle aus Kraftwagen. Der Gestohlene erlangte wertvolle Beute, die er in einem kleinen Nulliegeloskate verkaufte. Sie konnte fast restlos herbeigeschafft werden. Die Kästen wurden ebenfalls festgestellt und wegen Schleierei der Staatsanwaltschaft angeführt.

Ein "neuer" Fremdenführer

Durch die Nabudungsmahnahmen der Kriminalpolizei wurde am Dienstag in Oschatz ein Mann, der mit einem geliehenen Personenkraftwagen geflüchtet war, vorläufig festgenommen. Der Geflüchtete hatte vor einigen Tagen die Bekanntschaft eines der deutschen Sprache unfähigen Engländer gemacht und sich erboten, die Schenkwürdigkeiten in Dresden und der näheren Umgebung zu zeigen. Nachdem beide legal in einem Personenkraftwagen umhergefahren waren, wobei der "Fremdenführer" freigelassen wurde,

wollte der Engländer weiterreisen. Da er ein Triplet benötigte, erklärte sich der Gestohlene bereit, dieses zu beschaffen. Er erhielt von dem Fremden deshalb den Personenkraftwagen vorübergehend zur Verfügung gestellt, mit dem er nicht zurückkehrte, sondern flüchtete. In Oschatz erzielte ihn ein Schidai.

Weitere Diebstähle aus Kraftwagen

On der letzten Zeit häufen sich Diebstähle aus unbekannt ab. gestohlenen Kraftwagen. Am 18. August d. J. entwendeten Unbekannte auf der Friedberger Straße einen Photoapparat, Marke "Pole", eine braune Trülle, ein grauvelvetenes Hemd, ein Paar Sportstrümpfe, und am 18. d. M. auf der Friedberger Straße eine hellgraue Handtasche mit rotem Etui, brauner Hornbrille und rotem Geldbeutel, das 20 RM enthielt. Am 20. d. M. wurde aus einem auf dem Adalbert-Otto-Play parkenden Personenkraftwagen folgende Valperte geholt: Autoaufkleber für den Personenkraftwagen III/5948, ausgekaut vom Polizeipräsidium Hamburg, einen internationales Kraftfahrtchein auf den Namen Stanislaw Bielawa, Hamburg 8, Brandstwiete 29 wohnhaft, lautend, und einige Karten verschiedener Länder.

Unbekannte Angaben hierzu werden nach Schiebgefe 7, Bismarck 27, erdeten.

Einbrüche zur Nachtzeit

In der Nacht zum Dienstag wurde ein Einbruch in die Büroräume einer Fabrik am Hammer verübt. Die Diebe, die eine Türe angestochen und Fenster eingeschlagen haben, rissen einen erheblichen Schaden an. Sie wurden bei der Arbeit offenbar gestört und ergingen die Flucht.

Weiter wurden in derselben Nacht in einem Grundstück an der Friedberger Straße Türen zu Gewächshäusern aufgerissen. Hier entlangen die Türen eine braune, elterne Kassette, etwa 12 mal 15 mal 15 Zentimeter groß, mit Schlüssel und Papieren, die für einen Dritten verloren sind. Die Diebe sind noch unbekannt.

steigt im Saale der Ausstellungswirtschaft ein großer Volksfestabend, bei dem u. a. "Die Weberlauscher Hug" von Rudolf Göttinger aufgeführt wird.

- Blaupunkt im Swinger am Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr durch das Blaupunkt der Schwäbischen (Wohl-)Gesellschaft (Schlesien): "Kriegsmarsch aus der Oper "Ariadne" von R. Wagner; Ouvertüre zu "Rosenkranz" von G. Berling; "Vogelstimme", "Schäfchenmarkt" von G. Berling; "Drei kleine Dinge" von Weißel; Melodien aus der Operette "Der Überstürzer" von Heller; Solinger Schäfchenmarkt von H. v. Böll.

* Betrunken auf den Fußstiel gelassen. Am Dienstagabend gelangt in der Chemnitzer Straße ein Personen- kraftwagen auf den Fußstiel. Zum Glück wurden Passanten nicht verletzt. Der aus Dippoldiswalde kommende Fahrer, der unter Alkoholeinfluß stand, wurde vorläufig festgenommen.

300 Rentner Weizen im Straßengraben

Postzug verunglückt am Boxdorfer Berg

Am Mittwoch gegen 11 Uhr stürzte am Boxdorfer Berg, etwa hundert Meter von der Baumwiesen-Gastwirtschaft, ein zweiter Anhänger aus Kirchheim in folge der regennassen Straße in den Graben. Beim Bremsen der Zugmaschine wurden die Anhänger zur Seite geschleudert und rissen die Zugmaschine mit in den Graben. Ein Telegrafenmast und ein Baum wurden dabei umgerissen; die gesamte Ladung von 300 Rentner Weizen liegt im Graben. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Die Preise in der Markthalle am Unternplatz

Nach dem amtlichen Bericht in Plauen und für 5 Kilogramm, sowohl nicht obere Mengen angegeben sind.

Mittwoch, den 24. August 1938. (Ausgangsweise.)

Geschäftslos Wettspiel: Matzahnste 100, Enten 100, Hähnchen, alle, Kochhähn 100-110, junge, Brathähn 120-130, Tauben 1 Stück 10-100, Lebewohl 100-110, junge, Brathähnchen 100-110, Schmalzwaren: Schleien 70-80, Bander 100-110, Heringe 90-110, Schmalz 50-60, Schollen 50-60, Rabetau 80-85, Schmalz 40-50, Matzjunge 70-80, Heringe, grüne 72, Rotschwein 50-60, Blattsalat 50-60, Blattsalat 50-60, Frisches Obst, Beeren und Süßspeisen:

Tafelspiel 25-40, Wirtschaftsspiel 15-20, Tafelspiel 10, Tafelspiel 25, Wirtschaftsspiel 18-20, Plaumen, inkl. 35-45, Steckrüben 40, Brotspeisen 30, Holzunterberen 35, Krebsberen, inkl. 50, Sammelminuten, 1 Stück 45-50, Fleisch, ausl. 45-50, Waldfleisch, inkl. 1 Stück 45-55, Fleischstück 45-55, Parfüm 50, Apfelsinen, Walzert, 1 Stück 140, Blumenstäbli, inkl. 1 Stück 80-90, Rottkraut, inkl. 10, Weißkraut, inkl. 9-10, Weißkraut, inkl. 7, Spinat 20, Rotkraut, inkl. 1 Stück 15-20, Rucoten 18, Rucoten, 1 Bund 10-15, Rucabri, 1 Stück 8-15, Sellerie, 1 Stück 40, Matzjente, 1 Stück 5-15, Vorree, 1 Stück 10-15, Petersilie 80-90, Radicchio, 1 Stück 5-6, Rettiche, 1 Stück 8-10, Bohnen, inkl. 25-30, Käsestück 60-65, Blasbärber 10-12, Schmalz, inkl. 10, Tomaten, ausl. 10, Knoblauch, inkl. 1 Stück 6-10, Spiebeln, inkl. 15-18, Gurken, 1 Stück 10-12, Gurken, Salat, inkl. 10-20, Schnittlauch, 1 Stück 8-10, Knoblauch, 1 Stück 10-12, Petersilienwurzel, 1 Stück 10-12.

Kesselexplosion in Nordböhmen

Kesselplosion (Böhmen). In der Fabrik der Nordböhmischen Harbinindustrie in Thurn explodierte ein Kesselfessel. Der Kessel wurde 20 Meter hoch und 18 Meter breit und glühte auf. Das Gebäude wurde vollständig zerstört und die Fenster der Häuser in der Umgebung zertrümmert. Der Schaden beträgt 500 000 Kronen. Der den Kessel bedienende Arbeiter war drei Minuten vor der Explosion in die Kammer gerufen worden, andere in der Abteilung beschäftigte Arbeiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Badetende Bürgermeister in Bodenbach

Bodenbach (Böhmen). Zum Bürgermeister der Stadt Bodenbach wurde der aus zahlreichen Schüsseprozessen bekannte Verteidiger Reichsbanwalt Dr. Kreiß gewählt. Dr. Kreiß ist Hauptleiter der SDP und Sonderbeauftragter Konrad Henlein für Selbstverwaltung. Mit der Wahl Dr. Kreiß zum Stadtoberhaupt von Bodenbach hat die jahrelange rote Machtherrschaft ihr Ende gefunden. Noch am Tage vor der Wahl Dr. Kreiß wollte die rote Machtherrschaft verschaffen lassen, die eine finanzielle Belastung der Bevölkerung bedeutet hätten. Mittlerweile hat sich der rote Bürgermeister aber dazu entschlossen, plötzlich zu verreisen, um die Übergabe der Stadtverwaltung durch die SDP nicht miterleben zu müssen.

Deutschlands Leichtathleten für Paris

Für die Europameisterschaften in der Leichtathletik vom 8. bis 15. September in Paris hat die Reichsführung des DRL 48 Teilnehmer gemeldet. Wederlich das 5000-Meter-Laufens ist nicht berichtet worden. Mit Ausnahme des 200-Meter-Laufens und des Speerwurfs sind für die Einzelwettbewerbe zwei Meldungen abgegeben worden. Es ist aber noch nicht hundertprozentig sicher, ob ähnliche Meldungen erfüllt werden. Der am Wochenende in Stockholm stattfindende Kampf Deutschland gegen Schweden wird maßgebend sein für

die endgültige deutsche Nationalmannschaft. Nachstehend die für die Europameisterschaften abgegebenen Rennungen:

100 Meter: Manfred Kirsch, Gerhard Hornberger (Frankfurt a. M.), 200 Meter: Jakob Schuring (Gaggenau), 400 Meter: Rudolf Horst (Dresden), Franz Eichberger (Dresden), 800 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), Franz Schäfer (Berlin), 1000 Meter: Otto Hartung (Berlin), 1500 Meter: Max Hartung (Wittenberg), Erich Oberhardt (Berlin), Marathonlauf: Eugen Berlin (Erlangen), Erich Pisch (Potsdam), 30-Kilometer-Lauf: Herbert Till (Berlin), Erich Bleiswitz (Berlin), 110 Meter Hürden: Karl Kumpmann (Köln), Erwin Siegen (Berlin), 400 Meter Hürden: Georg Glaw (Neumünster), Friedrich-Wilhelm Hölling (Hamburg), Werner Gläser (Würzburg), Werner Götz (Würzburg), 100 Meter Hürden: Werner Gläser (Würzburg), 100 Meter: Manfred Kirsch (Würzburg), 200 Meter: Gerhard Hornberger (Würzburg), 400 Meter: Jakob Schuring (Gaggenau), Karl Klemmer (Wuppertal), Erich Pisch (Wuppertal), 800 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 1500 Meter: Otto Hartung (Berlin), 2000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 3000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 10000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 15000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 20000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 30000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 40000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 50000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 60000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 70000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 80000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 90000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 100000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 110000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 120000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 130000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 140000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 150000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 160000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 170000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 180000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 190000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 200000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 210000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 220000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 230000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 240000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 250000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 260000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 270000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 280000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 290000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 300000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 310000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 320000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 330000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 340000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 350000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 360000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 370000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 380000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 390000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 400000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 410000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 420000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 430000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 440000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 450000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 460000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 470000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 480000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 490000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 500000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 510000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 520000 Meter: Hans Weißhaar (Berlin), 53

Wirtschafts- und Börsesteil

Blattwoch, 24. August 1938

— Dresden Nachrichten —

Nr. 397 Seite 5

Die Welt fährt nach Leipzig¹

Uraufführung eines Messe-Konfirms der Reichsbahn

Um weiteren Kreisen des deutschen Volkes in Bild und Ton eine Vorstellung von der Bedeutung, Entwicklung und dem Ablauf der Leipziger Messe, der größten Messe der Welt, und von den gewaltigen Anforderungen, die sie an den Verkehr stellt, zu vermitteln, hat die Reichsbahnhofskommission Berlin auf Anregung der Reichsbahndirektion Halle in engem Zusammenspiel mit dem Leipziger Bahnhof einen Tonfilm "Die Welt fährt nach Leipzig" hergestellt, der jetzt in Leipzig zur Uraufführung kam.

Der Film bringt Aufnahmen von den Betriebs- und Verkehrsleistungen der Reichsbahn aus Durchführung des Messeverkehrs sowie Ausschnitte aus diesem Verkehr selbst. Im Rahmen einer Spieldarbietung wird außerdem die Entwicklung der Messe von der Maren- zur Ausstellungsmesse geschildert und die wirtschaftliche Bedeutung der Leipziger Messe veranschaulicht. Besonders eindrucksvoll sind die Bilder von der Vorbereitung des Verkehrs auf die internationale Messekonferenz, vom Eintreffen der Ausstellungsgäste, vom Eisenbahnbefehl auf dem Leipziger Hauptbahnhof und von der riesigen Arbeit, die die Hauptbahnhofsgäste für die Versorgung von 80 000 Gästen täglich zu leisten hat. Zum Schluss wird gezeigt, wie durch die Messeaufträge die deutsche Wirtschaft neue Arbeit erhält.

175 Jahre KPM Berlin

Am 24. August lädt sich zum 175. Male der Tag, an dem die Königliche Porzellanmanufaktur Berlin gegründet wurde. Sie war das ureigene Werk Friedrichs des Großen, der unmittelbar nach dem Siebenjährigen Krieg, im Jahre 1763, die damalige Gutsdorfische Porzellanfabrik für 225 000 Taler erwarb und aus ihr die Königlich-Staatliche Porzellanmanufaktur machte. Dieser Kauf bewies nicht nur die Vereinigung von Kunstkunst und wirtschaftlicher Vor- ausicht, sondern er lehrte auch, daß der Selbstherr neben dem rauen Kriegerhandwerk ein ungewöhnliches Kulturgeschäft beherrschte.

Den Hauptgrund für die Errichtung der KPM bildete aber wohl die Tatsache, daß die Gutsdorfsche Porzellanfabrik nothwendig geworden war. Das Unternehmen wurde gegründet 1760 von Wilhelm Caspar Wegely, dem nachgesagt wird, daß er das Rezept der Kurmainzer Manufaktur widerrechtlich benutzt. Unrecht Gut geheißen nicht! Wegely kam nicht vorwärts und überließ seine Gründung C. G. Richard, einem Bildhauer, der sie aber abholte an den Kaufmann A. C. Gutsdorff weitergab. Gutsdorff wandelte ähnliche Wege wie Wegely; er versuchte die Konkurrenz dadurch zu schwächen, daß er der Königlich-Weltner Porzellanmanufaktur die wertvollen Arbeitskräfte, namentlich die lokalen Maler und Modelleure, wengagierte. Alle diese krummen Wege führten aber nicht zum Ziel; denn weder das exakte Herstellungsgesetz der Kurmainzer Manufaktur, noch die tüchtigen Männer der Weltner Manufaktur vermochten das Gutsdorfsche Werk rentabel zu machen.

Die KPM, wie die Königliche Porzellanmanufaktur abschafft heißt, trug nun mehr den Stempel Friedrichs des Großen. Das wertvolle Porzellan war eine typische Stotzkunst, steriler und abreiblich, ganz der damaligen Zeit angepaßt. Aber nicht nur seine berühmten Figuren und Masken waren es, die die KPM neben "Meissen" berühmt machten, sondern auch die Service sind es, die die Porzellanmanufaktur Berlin zu einem Lieferanten der Welt machten.

Der "jungen" KPM kam augenze, daß sie in ihrem Aufstieg Mitarbeiter fand, die Weltfuß erlangten. Friedrich Schinkel und Gottfried Schadow standen an ihrer Spitze. Die KPM erkannte aber bald, daß man eine Rentabilität nicht allein mit der Herstellung von Kunstwerken aus Porzellan erreichen könnte, und diese doch besonders konjunkturempfindlich und in den letzten 200 Jahren befehdete die Wirtschaftskurve teilweise übermäßige Schwankungen; und so begann man technische Porzellane herzustellen, die mit dem gigantischen Aufstieg der deutschen chemischen Industrie zunehmenden Absatz fanden.

"Totes Geld" in der Schweiz

Die schweizerischen Großbanken haben einen Solitärbereich herausgearbeitet, aus dem ersichtlich ist, daß die Umlaufsättigung der sieben größten Banken der Schweiz im ersten Halbjahr 1938 weiter ausgedehnt ist. Die Bilanzsummen weisen im Vergleich zu den letzten Jahresbilanzen eine erneute Schrumpfung von 8 bis 5 v. H. auf. Eine weitere beträchtliche Abnahme zeigen die unproduktiven Gelder. Die Ressourcenbasis und GuV-Guthaben bei der Nationalbank der Großbanken haben sich im letzten Halbjahr auf 188 Millionen erhöht und die gesamtwirtschaftliche Summe von 1.082 Milliarden Schweizer Franken erreicht. Beim schweizerischen Bankverein sind die Ressourcenbasis und GuV-Guthaben von 880 auf 446 Millionen, bei der schweizerischen Bankenfamilie von 10 auf 188 Millionen, bei der Eidgenössischen Bank von 50 auf 60 Millionen gestiegen. Die schweizerische Kreditbankität hat dabei die Nominale Mittel von 880 auf 800 Millionen Schweizer Franken verringern können. Diese großen Abnahmen unproduktiver Mittel bilden natürlich auch für die schweizerischen Großbanken eine starke Belastung. Bisher ist es unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich gewesen, wirtschaftlich produktive Anlagemöglichkeiten für dieses "Tote Geld" zu finden. Um die kapitalistischen Anlagenmöglichkeiten zu erweitern, sind in den letzten Wochen an den schweizerischen Hauptbörsen die Aktien einer Anzahl amerikanischer und kanadischer Gesellschaften zum Handel eingeladen worden.

Hauptversammlungen

Europahof AG Dresden

Die Gesellschaft, bei der im Vorjahr ein Wechsel im Aufsichtsrat stattgefunden, beruft ihre Hauptversammlung auf den 18. September ein. Die Tagesordnung sieht die früher in Aussicht genommene Sanierung noch nicht vor. Eine Dividende auf das 1,8 Mill. RM betragende Aktienkapital kommt aber bei zuletzt rund 857 000 RM Unterflanz noch nicht in Frage, wenn auch der Abschluß eines neuen unverbindlichen Befestigungsvertrags zwischen der Börsenanstalt für die Aktien der Gesellschaft auf 42,75 %.

Rodkroh-Werke AG Hohenau

Die Verwaltung hat beschlossen, die ordentliche Hauptversammlung auf den 18. September nach Hohenau einzuberufen, der wieder eine Dividende von 8 % auf das 2,25 Mill. RM betragende Aktienkapital in Vorschlag gebracht werden soll.

Gummwerk AG, Tübingen

Eine außerordentliche Hauptversammlung geht einstimmig einstimmig die Erhöhung des Kapitals der Gesellschaft.

Zu einem Kurs von 120 % werden 0,5 Mill. RM junge Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1938 ausgegeben. Das alte Kapital betrug 500 000 Mill.

Ber. Destr. Textilindustrie AG, Wien

Die Aktiengesellschaft, die abgesehen von der Verwaltung der vorhandenen Vermögenswerte, eine Geschäftstätigkeit nach wie vor nicht ausübt, weil sie der Geschäftsjahr 1937 bei Abschreibungen von 0,11 (i. S. 1,12) Mill. Schilling einen Verlust von 1198 Schilling erlitten hat, will die Verlustabtragung auf 847 708 Schilling erhöhen. Im Bericht weist die Gesellschaft u. a. darauf hin, daß die Spinnerei und Weberei Queen sowie die Sollenturer Kraftanlage nach wie vor an die Sollenturer Spinnerei und Weberei verpachtet sind. In der Villa erscheint das Aktienkapital mit nun 2,50 Mill. Schilling. Den Kreeditoren von nur 1889 (808) Schilling steht Debitor von 1,14 (1,07) Mill. Schilling gegenüber. Das Aktienvermögen ist mit 0,74 (0,81) Mill. Schilling bewertet. In der Hauptversammlung wurde der Abschluß genehmigt. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Dr. Erich Quell und Richard Koegl.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Königliche Webstuhlfabrik AG in Chemnitz

Wie die Verwaltung im Geschäftsbericht mitteilt, konnten die Gesamtumsätze infolge der erhöhten Nachfrage aus dem In- und Ausland wert- und mengenmäßig gesteigert werden. Die Maschinen- und Fabrikationsanlagen wurden durch Neuanstellungen und Erneuerungsarbeiten weiter vervollkommen. Die Gesellschaft konnte von 1411 auf 1800 Köpfe gesteigert werden. Nach Ab-

zug der Aufwendungen wird ein Bruttosatz von 4,272 (4,000) ausgewiesen, wogegen wieder 0,02 Mill. RM außerordentliche Erträge und der Gewinnvertrag von 0,085 (0,015) Mill. RM geliefert. Löhne und Gehälter erforderten 8,492 (8,000) Mill. RM, Kosten 0,277 (0,268) Mill. RM. Es verbleibt ein Reservenfund von 0,208 (0,215) Mill. RM, aus dem eine Dividende von wieder 6 % auf die StamAktien und von 7 % auf die Bauspar-Aktien verteilt werden soll. In der Bilanz erscheinen Umlaufvermögen mit 1.906 (1.904), Forderungen für Warenlieferungen 1.474 (1.412), Wachsel 0,550 (0,520), Rente und Bausparfonds usw. mit 0,156 (0,128), Verbindlichkeiten mit 1.281 (1.004) Mill. RM. Das laufende Geschäftsjahr findet weitere Vertriebs- und Erweiterungen in Aussicht genommen. Der vorliegende reichliche Auftragshorizont schafft für längere Zeit ausreichende Beschäftigung.

Verkehr

Berbellerier deutscher Reisehandelskonsort

Seit einiger Zeit gehört auch Reisenland zum regelmäßigen Haberdrift der deutschen Schiffahrt. In einem Gemeinschaftsakt der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd wird Reisenland von den amerikanischen Schiffen aus in etwa sechswöchentlichen Abständen bedient. Reisenland, hadernd, haben die Dampfer bisher Ladung von Reisenland auf der Fahrt durch den Panamakanal nach der Ostküste Nordamerikas genommen und dann die für Deutschland bestimmte Wolle in New York umgeladen. Einverständnis mit der Reisenland-Konferenz ist es nicht mehr nötig, die Wolle umzuladen, sondern die deutschen Linien haben die Freiheit, die Wolle direkt in einem deutschen Hafen abzuladen.

Nebenbauten für die polnische Handelsflotte
Die polnische Handelsflotte wird demnächst durch zwei neue Schiffe verstärkt werden, die auf einer englischen Werft vom Stapel gehen. Nach Fertigstellung von vier weiteren Schiffen, die im Bauprogramm der polnischen Handelsflotte vorgesehen sind, wird sich ihre Gesamttonnage um 35 000 Tonnen, das heißt um rund 8 %, erhöhen.

Deutschland und die Deutsche Ostmette

Die Eröffnung der Königsberger Ostmette findet in der lettischen Stadt Riga statt. Am 1. September bringen polnische Vertreter eine spätere Verleihung über den Beginn der Messe und haben besonders hervor, daß die Königsberger Messe zu einem internationalen Treffpunkt der Wirtschaft der Staaten des Ostrandes geworden ist. Die amtl. lettische Telegraphenagentur bringt einen Auszug aus der Rede des Reichswirtschaftsministers Hunt. Besonders eingehend wird in der lettischen Presse der Verhandlungsaufstand beschrieben und dabei hervorgehoben, daß dieser von zwei Reichsministern aufgesucht wurde.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 24. August

Im Berliner Getreideverkehr sind die Zufuhren allgemein reichlich, während der Verbrauch infolge der Verstände der Verarbeiter und Verbraucher nur gering ist. Die Geschäftsmöglichkeiten halten sich daher nach wie vor in engen Grenzen, zumal auch der Handel infolge der Knappheit an Lagerraum größere Varianten nicht aufnehmen kann. In Breitensee ist das Geschäft am Platz zur Zeit außerordentlich gering, während in der Provinz laufend kleine Mengen erworben werden.

Im Buttergetreide ist der Bedarf gleichfalls bedeckt. Lediglich Buttergerste findet noch einige Beachtung. Bräuner werden in Ausnahmefällen vereinzelt aufgenommen, ohne daß Qualitätsaufklage bemängelt werden. Die Industriegerste kommen kaum Wohlgerüste an, da die notwendigen Belegschaften fehlen. Von Mehlbrennen bleibt Mehlmehl bevorzugt abgerufen.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Weizen

